

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 45 (1967)
Heft: 5

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Photosektion

13. Dunkelkammerarbeiten, Vergrössern. Negative und Papier mitbringen.

Mutationen

Neueintritte

- Blum Markus, Student, Brunnadernstrasse 27, 3000 Bern
empfohlen durch Büchler Hermann / Kamer Sepp
- Caprez Felix, Fürsorger, Wartensteinstrasse 34a, 9000 St. Gallen
empfohlen durch E. Wyniger
- Jäggi Dieter E., Dr. oec., Werbe- und Marketingberater, Kastanienweg 56,
3028 Spiegel
empfohlen durch Jäggi Fred / Christen Hans
- Moser Heinz, Chauffeur SVB, Brunnhofweg 20, 3000 Bern
empfohlen durch Stähli Fritz / Bandi Oswald
- Zimmer Christian, Physiker, Schläflistrasse 8, 3013 Bern
empfohlen durch Brechbühler Fritz / Kesselring Fritz
- Zürcher Peter, Monteur, Schorenstrasse 31, 3645 Gwatt
empfohlen durch Eggen Hans / Wyniger E.

Übertritte

- Fuhrer Albin, Pfleger, Flue, 3068 Utzigen
empfohlen durch die Sektion Bachtel
- Marchesi Adriano, Hilfsarbeiter, Scheuerrain 5, 3007 Bern
empfohlen durch die Sektion Ticino

Allfällige Einsprachen gegen die Aufnahme dieser Kandidaten sind innerhalb von acht Tagen seit Erscheinen der Mai-Clubnachrichten an den Vizepräsidenten zu richten.

Totentafel

Rudolf Krebs, Eintrittsjahr 1948,
gestorben am 11. März 1967

Otto Gfeller-Aberegg, Eintritt 1920,
gestorben am 20. April 1967

Sektionsnachrichten

Winter- und Ferienhütten

Auch für die *Sommerferien-Aufenthalte* schätzen die verschiedenen Hüttenchefs eine *frühzeitige Anmeldung*.

Der Winterhüttenchef: *Fritz Bühlmann*

Adressänderungen

bitte immer dem *Sektionskassier* melden!

Redaktionsmappe

Der Artikelvorrat ist erschöpft, die Redaktionsmappe leer. Es stehen noch verschiedene Tourenberichte aus. Mit freundlicher Erlaubnis der Sektion UTO drucken wir nachstehend die jeden Bergsteiger interessierende Publikation über die «Rucksackapotheke» ab. Nächstens folgen Gedanken eines Sportarztes zum Thema «Skisport und Gesundheit». Kaum ist die Skisaison beendet, fängt auch schon das Training für die nächste wieder an!

Die Rucksackapotheke

Die Rucksackapotheke ist wie so vieles im Leben das Ergebnis eines Kompromisses. Auf der einen Seite wollen wir möglichst vollständig ausgerüstet sein, um jeder Situation gewachsen zu sein, auf der anderen Seite zwingt uns das Gewicht zu einer weisen Beschränkung. Für eine Rucksackapotheke gibt es daher kein fertiges, für alle und für immer gültiges Schema. Entscheidend für die Auswahl sind die persönlichen Wünsche und Bedürfnisse, die Anzahl der zu betreuenden Personen, die Zeitdauer der Abwesenheit, das zulässige Gewicht, das wir uns oder unsern Kameraden aufbürden dürfen, und endlich auch die Preisfrage.

Aus langer Erfahrung wissen wir, dass die kleinen Verletzungen weitaus am häufigsten sind. Schürfungen, Schnittwunden, Verbrennungen, Wundlaufen usw. sind die täglichen Aufgaben des «Sanitätlers».

Hier ist das Wichtigste die Verhinderung der Infektion, der Schutz vor dem Eindringen von Bakterien in die Wunde. Die Desinfektion erfolgte früher fast ausschliesslich mit Jodtinktur. Jod ist auch heute noch das wirksamste bakterienabtötende Mittel. Es hat aber viele Nachteile: es brennt sehr stark auf der Wunde; es zerfrisst alle Behälter, in denen es aufbewahrt wird, und ist bei vielen Personen wegen Jodüberempfindlichkeit nicht zu gebrauchen. Wir verwenden daher heute andere Desinfektionsmittel wie Merfen, Desogen, Bradosol, Mercurochrom usw. Merken wir uns, dass Mercurochrom in wässriger Lösung verwendet wird, die anderen Mittel in alkoholischer Lösung. Mercurochrom brennt daher nicht, wenn man es auf die Wunde aufträgt. Es ist speziell für Kinder geeignet. Wer für Erwachsene verantwortlich ist, braucht besser Merfen oder Desogen, da sie eine stärkere Desinfektionskraft aufweisen. Um das Gewicht möglichst zu reduzieren, benützt man die praktische Stiftform: Behälter aus Metall oder Kunststoff bieten Schutz für eine kleine Glastube.

Zum Bedecken der Wunde verwenden wir entweder Heftpflaster oder eine Mullbinde (= Gazebinde). Der Schnellverband (Hansaplast, Dermaplast, Isofix, Vindexplast usw.) ist sehr rasch angebracht und braucht keine Kenntnisse in Verbandlehre. Denken wir aber daran, dass Heftpflaster auf fettiger Haut schlecht haftet und rasch abfällt. Schimpfen wir also nicht über das Heftpflaster, sondern überlegen wir zuerst, ob nicht fettige Haut daran schuld ist. Entfetten mit Wundbenzin, Äther, Alkohol hilft hier rasch. In den meisten Fällen wird man aber am Unfallort diese schönen Sachen nicht zur Hand haben. Flüssige Sonnenschutzmittel, meist tanninhaltige Alkohollösungen, können aus der Not helfen, man vermeide aber, die Wunde direkt damit zu berühren, die Lösungen brennen sehr unangenehm.

Bei grösseren Wunden, oder wenn ein Pflasterverband nicht hält, nimmt man eine Mullbinde (= Gazebinde). Hier sind aber elementare Kenntnisse der Verbandlehre erforderlich, wenn man einen sauberen und vor allem einen haltbaren Verband machen will. Merken wir uns also, dass für einen verantwortungsbewussten Bergsteiger ein Samariterkurs fast so wichtig ist wie die Rucksackapotheke. Denn nur